

Offener Brief an die Initiative PRO Windenergie Ebersberger Forst, vertreten durch Christa Stewens (Staatsministerin a.D.), Hans Vollhardt, Hans Gröbmayr

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihr offener Brief an gewählte Bürger:innenvertreter ist ein Paradebeispiel dafür, wie mit fragwürdiger Rhetorik, Andersdenkende diffamiert werden. Ich kann nicht beurteilen, ob Sie die weiter unten beschriebenen rhetorischen Manipulationen bewußt oder unbewußt einsetzen.

Leider ist es ja mittlerweile schon zur Normalität im politischen Tagesgeschäft geworden, mit Hilfe solcher Mittel jegliche Opposition zur eigenen Meinung in ein unseriöses Licht zu rücken. Auf jeden Fall ist es ein Armutszeugnis, dass Sie im gesamten Text nicht einmal auf die Argumente der Windkraftgegner eingehen.

Sie schreiben:

"Gegen uns, die Energiewende und einen zukunftstauglichen Landkreis Ebersberg, kämpfen Parteien, vornehmlich vom rechten Rand, sowie Vereine und Organisationen, die sich nur selten offen zeigen und deren Ziele - mehr oder weniger verdeckt – sich ganz klar gegen Klimaschutz und die Energiewende richten."

Hier verwenden Sie das Stilmittel der Verklammerung.

Indem Sie Parteien des rechten Randes und Vereine und Organisationen im selben Satz erwähnen, vermitteln Sie unausgesprochen den Eindruck, dass diese Vereine und Organisationen, die sich gegen den Bau der Windräder einsetzen, ebenfalls zum rechten Rand gehören.

Im selben Zitat werfen Sie den Windkraftgegnern vor, sich nur selten offen zu zeigen und sich mehr oder weniger verdeckt gegen Klimaschutz und Energiewende auszusprechen.

Damit rücken Sie Ihre Widersacher in ein unseriöses Licht. Denn wer sich nicht offen zeigen will, der hat etwas zu verbergen. Natürlich ist das wiederum nur ein rhetorischer Kniff, der nichts mit der Realität zu tun hat.

Denn egal ob pro oder gegen Windkraft, alle Beteiligten versuchen sich momentan im Ebersberger Landkreis möglichst viel öffentlich zu zeigen, da die Abstimmung am Laufen ist.

Das gelingt den Windkraft-Befürwortern natürlich viel besser, da hinter ihnen viel mehr Geld und politische Macht steht als hinter ihren Widersachern.

Des Weiteren schreiben Sie:

„Grundsätzlich geht es gegen Windenergie immer und überall und um die Leugnung des menschengemachten Klimawandels.“

Das ist reiner, wenn auch unsauber formulierter, Populismus.

Hier schmeißen sie tatsächlich alle Windkraftgegner in den selben Topf.

Denken Sie wirklich, dass alle Menschen, die sich im Moment gegen die Windräder einsetzen, nur sogenannte „Klimaleugner“ sein können?

Könnten das nicht genauso gut besorgte Anwohner des Ebersberger Forstes sein, die nicht wollen, dass die Tierwelt aus ihrem geliebten Naherholungsgebiet gefährdet, und das größte Landschaftsschutzgebiet im Münchner Osten jetzt aufgespaltet wird?

Könnten das nicht genauso gut Menschen sein, die daran glauben, dass die CO2-Emissionen durch die Betonierungen der Fundamente der Windräder, in keinem vernünftigen Verhältnis zur Einsparung steht?

Könnten das nicht genauso gut Menschen sein, die daran glauben, dass wir den technischen Machbarkeitswahn endlich beenden und lernen müssen mit weniger Energie auszukommen?

Hier wird es richtig peinlich. Sie schreiben:

*„Die Schutzgemeinschaft Ebersberger Land und deren Mitstreiter*innen haben belegbar gegen das Windrad in Bruck gekämpft und werden gegen jedes weitere Windrad jedes mögliche Geschütz auffahren, egal wo im Landkreis und darüber hinaus.“*

Das ist eine klare und unseriöse Falschnachricht.

Es gibt eine Schutzgemeinschaft Ebersberger Forst e.V. und den Verein Landschaftsschutz Ebersberger Land. Es gibt aber keine Schutzgemeinschaft Ebersberger Land.

Sie wissen nicht einmal, wer ihre Gegner wirklich sind und schreiben dann, dass diese belegbar jedes Geschütz im Landkreis und darüber hinaus auffahren werden, um Windräder zu verhindern.

*„Fakten werden verdreht, politische Zusagen von vorneherein als Lüge abgetan, längst widerlegte Gerüchte und Mythen wieder gestreut und mit den Ängsten und Sorgen der Bürger*innen gespielt“*

Nachdem ich mir die Argumente, aber auch die Art der Rhetorik, der Windkraftgegner und Befürworter angeschaut habe, muß ich sagen, dass der oben genannte Vorwurf viel besser auf Ihre eigene Kampagne Pro Windenergie Ebersberg passt als auf die der Windkraftgegner im Forst.

Denn wie bereits oben erwähnt, bringen Sie keine inhaltlichen Argumente für die im Text gebrachten Vorwürfe, sondern rücken Ihre Gegner mit fragwürdiger Rhetorik in ein unseriöses Licht.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Schantz
Ebersberg, 10.5.2021